

Orientierungswerte für Fahrrad-Stellplätze

(Quelle: Empfehlungen für Anlagen des ruhenden Verkehrs; FGSV, 2005)

B.2 Orientierungswerte für Fahrrad-Stellplätze²⁾
Tabelle B-2: Orientierungswerte für Fahrrad-Stellplätze

Nachfragegruppe	Nutzung	Anzahl der gewünschten Fahrrad-Stellplätze
Einwohner	Wohnungen, allgemein	1 je 30 m ² Gesamtwohnfläche
	Kinder- und Jugendheime	1 je Bett
	Studentinnen- und Studentenwohnheime	1 je Bett
	Schwestern- und Pflegerwohnheime	0,7 je Bett
	Dienstunterkünfte	0,3 je Bett
	Altenwohnheime	0,2 je 30 m ² Gesamtwohnfläche
	Obdachlosenwohnheime	0,5 je Bett
Beschäftigte	Büros, Werkstätten, Betriebe usw. sowie alle übrigen Nutzungen der Tabelle, soweit Arbeitsplätze damit verbunden sind	0,3 je Arbeitsplatz
Auszubildende, Studierende und Schüler	Kindergärten, Kindertagesstätten	0,07 je Kindergartenplatz
	Grundschulen	0,3 je Ausbildungsplatz
	Allgemeinbildende Schulen	0,7 je Ausbildungsplatz
	Sonderschulen für Behinderte	0,1 je Ausbildungsplatz
	Berufsschulen, Berufsfachschulen	0,2 je Ausbildungsplatz
	Bibliotheken	1 je 40 m ² Hauptnutzfläche
	Hochschulgebäude mit Instituts- und Forschungsräumen	1 je 80 m ² Hauptnutzfläche
	Hochschulgebäude mit studentischen Übungs- und Seminarräumen	0,7 je Sitzplatz
	Hochschulgebäude mit Hörsälen	0,7 je Sitzplatz
	Fahrschulen	6 je Lehrsaal
	Jugendfreizeitheime	0,5 je Angebotsplatz
	Volkshochschulen und innerörtliche Erwachsenenbildungsstätten	0,5 je Ausbildungsplatz
	Außerörtliche Erwachsenenbildungsstätten	0,1 je Ausbildungsplatz
Kunden	Geschäfte für Waren des täglichen Bedarfs	1 je 25 m ² Verkaufsfläche, mindestens 3
	Fachgeschäfte	1 je 50 m ² Verkaufsfläche, mindestens 2
	Einkaufszentren und SB-Warenhäuser mit Funktion für die Nahbereichsversorgung	1 je 40 m ² Verkaufsfläche, mindestens 2
	Großflächige Einzelhandelsbetriebe	1 je 55 m ² Verkaufsfläche
	Verkaufsausstellungen	1 je 100 m ² Ausstellungsfläche
	Wochenmärkte	2 je Marktstand
	Ladenartige Dienstleistungsbetriebe für den periodischen Bedarf	1 je 35 m ² Verkaufsfläche
	Büroartige Dienstleistungsbetriebe, Arztpraxen	1 je 70 m ² Nutzfläche, mindestens 4
	Kantinen, soweit in separatem Gebäude	0,2 je Kantinenplatz
	Hochschulmensen	0,3 je Sitzplatz
Besucher und Gäste	Sportplätze, Sporthallen	0,5 je Kleiderablage
	Tennisplätze	1 je Spielfeld
	Freibäder	1 je 10 m ² Grundstücksfläche

Radverkehrskonzept für die Stadt Salzgitter

Anhang

Fortsetzung Tabelle B-2

Nachfragegruppe	Nutzung	Anzahl der gewünschten Fahrrad-Stellplätze
Besucher und Gäste	Hallenbäder	0,25 je Kleiderablage
	Sport- und Fitnessstudios, Saunen, Solarien	0,3 je Kleiderablage
	Sonstige innerörtliche Sportanlagen	1 je 60 m ² Sportfläche
	Sonstige außerörtliche Sportanlagen	1 je 500 m ² Sportfläche
	Versammlungsstätten überörtlicher Bedeutung (Sportstadien, Theater, Konzerthäuser, Zirkusse, ...)	1 je 50 Besucherplätze
	Sonstige Versammlungsstätten (Sportplätze, Kinos, Kirchen, Vortragssäle, ...)	1 je 4 Besucherplätze
	Museen	1 je 400 m ² Ausstellungsfläche
	Zoologische Gärten	1 je 2.000 m ² Grundstücksfläche, mindestens 5 je Eingang
	Grünanlagen ohne Radverkehr	1 je 3.000 m ² Grundstücksfläche, mindestens 5 je Eingang
	Innerörtliche Gaststätten	1 je 15 Sitzplätze
	Kneipen mit überwiegend studentischem Publikum	1 je 3 Sitzplätze
	Jugendtreffs	1 je 4 Sitzplätze
	Biergärten	1 je 4 Sitzplätze
	Außerörtliche Gaststätten	1 je 10 Sitzplätze
	Hotels/Pensionen mit fahrradtouristischem Schwerpunkt	1 je 4 Betten
	Sonstige Hotels und Pensionen	1 je 20 Betten
	Jugendherbergen und Jugendgästehäuser mit fahrradtouristischem Schwerpunkt	1 je 2 Betten
	Sonstige Jugendherbergen und Jugendgästehäuser	1 je 15 Betten
	Wochenend- und Ferienhäuser	1 je 20 m ² Gesamtwohnfläche
	Camping- und Zeltplätze	1 je 600 m ² Grundstücksfläche
	Spiel- und Automatenhallen	1 je 60 m ² Hauptnutzfläche
	Jahrmärkte, Rummelplätze, Festplätze	1 je 100 m ² Grundstücksfläche
	Privatwohnungen	1 je 200 m ² Gesamtwohnfläche
	Wohnheime	1 je 4 Betten
	Krankenhäuser	1 je 10 Betten

²⁾ Die angegebenen Werte sind auf eine fahrradfreundliche Kommune mit hohem Radverkehrsanteil (ca. 25 %) am Gesamtverkehr ausgerichtet. Weil das Fahrrad eine kleinräumige Erschließung ermöglicht, muss der Bedarf an Abstellrichtungen differenziert geschätzt werden. Eine solche Differenzierung macht es erforderlich, sich nicht pauschal an Gebäudetypen zu orientieren, sondern an den verschiedenen Nutzungen, die sich in dem jeweiligen Gebäude üblicherweise überlagern.

Der Gesamtbedarf an Fahrradstellplätzen eines Gebäudes wird ermittelt, indem die Orientierungswerte für die Einzelnutzungen addiert werden. Zum Beispiel sind bei Schulgebäuden die Orientierungswerte für Beschäftigte (Lehrer) und Schüler zu addieren, für ein typisches innerstädtisches Objekt mit Läden, Büros und Wohnungen sind die Orientierungswerte für Einwohner, Beschäftigte, Kunden und Besucher zu addieren.

Wenn in einem Gebäude oder in unmittelbarer Nachbarschaft verschiedene Nachfragegruppen, die üblicherweise zu unterschiedlichen Zeiten anwesend sind, z. B. Besucher von Diskotheken und Einzelhandelsgeschäften, dieselben Abstellanlagen nutzen können, brauchen nicht die Orientierungswerte aller Nutzungen addiert zu werden. Der Gesamtbedarf ergibt sich aus dem höchsten Einzelbedarf oder aus der Überlagerung des Bedarfs für zeitgleiche Nutzungen.